Das Stacheltier zusätzlich unterstützen

Sie möchten noch mehr für den Igel im eigenen Garten tun?
Darüber freuen sich die Tiere:

- Trockene Laub- und Reisighaufen als Winterquartier oder ein extra Igelhaus
- Naturbelassene Gärten mit einheimischen Pflanzen – hier gibt es viele Tiere, die dem Igel als Nahrung dienen
- Freier Zutritt: Zäune sollten hoch genug sein, damit ein Igel drunterher schlüpfen kann (mind. 10 cm), alternativ gibt es spezielle Igeldurchlässe
- Trinkwasser, aber nie Milch, anbieten
- Löcher und Schächte abdecken, in die der Igel fallen könnte
- Vorsicht beim Frühjahrsputz: bei schlechtem Wetter werden Winterquartiere manchmal noch bis in den Mai genutzt
- Kein Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln (z.B. Schneckenkorn)
- Ein bisschen „Unordnung“ und Wilde Ecken mit Unterwuchs

Mehr Infos zum Igel und naturnahen Gärten unter ….

www.pro-igel.de
www.nabu.de
https://naturgarten.org/

Verletzten Igel gefunden?

Bitte kontaktieren Sie eine örtliche Igelhilfe oder suchen Sie gegebenenfalls eine Tierarztpraxis auf.

Kontakt:

Kreis Soest
Untere Naturschutzbehörde

naturschutz@kreis-soest.de
www.kreis-soest.de

Impressum
Kreis Soest
Die Landrätin
Hoher Weg 1 – 3
59494 Soest

Bildnachweise:
Fotos: Kreis Soest
Grafiken: Alena Huth

Stand
Mai 2025

KREIS SOEST

Kleiner Gartenbewohner in Gefahr

Igel und Mähroboter

Südwestfalen
ALLES ECHT!

Mähroboter im Igelgarten – die Gefahr

In vielen Gärten rollen sie bereits: Mähroboter sind eine beliebte Alternative, wenn es um die Pflege des Rasens geht.

Was für uns eine optimale Lösung zu sein scheint, kann jedoch für andere Gartenbewohner den Tod bedeuten.

Viele Tiere können durch die Klingen schwer verletzt oder getötet werden, zum Beispiel Eidechsen und Grashüpfer.
Besonders gefährdet ist aber der Igel, da er sich bei Gefahr zu einem Ball zusammenrollt, anstatt zu flüchten.

Mähroboter nie in der Dämmerung oder nachts einsetzen!

Wenn Sie auf den Mähroboter in Ihrem Garten nicht verzichten möchten, ist die wirksamste Lösung zum Igelschutz, die Roboter nur tagsüber laufen zu lassen. Denn Igel sind nachaktiv. Spätestens zur Dämmerung sollten die Geräte in den Feierabend gehen.

Auch Hindernis-Sensoren am Mähroboter bieten oft keinen Schutz. Vergangene Studien zeigen, dass Igel vor dem Aufprall selten als Hindernis erkannt werden. Da helfen dem Igel auch seine Stacheln nicht, die ihn sonst vor Feinden schützen.

Möglichst hoch eingestellte Messer und die Wahl von Fliehkraft-Messern (um eine Sogwirkung des Rasenmähers zu vermeiden) schützen auch die weiteren Tiere im Garten.

„Ich habe doch keinen Igel im Garten!“

Igel sind vorwiegend nachtaktiv und verschlafen den Tag. Daher kann es gut sein, dass Sie einen stacheligen Mitbewohner im Garten haben, ohne ihn bislang gesehen zu haben.
Meistens hört man ihn eher, wenn er raschelnd im Unterholz unterwegs ist und laut schmatzt.

In jüngster Zeit werden immer mehr verletzte Tiere zu Auffangstationen oder zum Tierarzt gebracht, aber: ein Großteil der verletzten Tiere verkriecht sich im Unterholz und verendet dort, ohne dass Sie als Gartenbesitzer etwas davon mitbekommen.

Nützlicher Helfer für den Garten

Nicht nur der Mähroboter unterstützt Sie bei der Gartenarbeit, auch der Igel ist ein nützlicher Helfer!

Auf seinem breiten Speiseplan stehen neben Spinnen auch “Schadinsekten“ und, aus Mangel an Alternativen, auch die ein oder andere Nacktschnecke. Er ist also ein Verbündeter, wenn es um den Schutz Ihrer Salatköpfe und Blumenbeete geht.

Wussten Sie schon…

… die englische Bezeichnung des Igels, „**hedgehog**“, bedeutet übersetzt „**Heckenschwein**“ – ein Hinweis für seinen Lebensraum, denn vielfältige Hecken bieten Nahrung, Verstecke und ein Winterquartier.